

## Jahresbericht der Fachstelle

Die Mitgliederzahl und Mitgliederbeiträge änderten sich nur geringfügig. Die Betriebsbeiträge reduzierten sich um CHF 4'000.--.

Mitgliedschaften/Betriebsbeiträge	2009	2008	2007	2006	2004	2002
<b>Anzahl Mitglieder</b>	<b>197</b>	198	191	183	179	110
<b>Mitgliederbeiträge in CHF</b>	86'450	84'725	80'075	77'700	75'125	41'875
<b>Betriebsbeiträge in CHF</b>	65'000	69'000	69'000	73'000	73'000	99'500

Dank der beiden Leistungsvereinbarungen mit den Kantonen Aargau und Solothurn konnten im 2009 deutlich mehr Ratsuchende beraten werden. Im Kanton Aargau waren dies 139 Ratsuchende, im Vorjahr 71. Im Kanton Solothurn waren es 103, im Vorjahr 60.

<b>Zahlen zu den Dienstleistungen (pro Haushalt)</b>						
	2009	2008	2007	2006	2005	
<b>Erstkontakte (Aufwand bis 5 Minuten)</b>	<b>734</b>	<b>765</b>	<b>794</b>	<b>576</b>	<b>531</b>	
Aargau	523	619				
Solothurn	211	146				
<b>Kurzberatungen (Aufwand bis zu 1 1/4 h)</b>	<b>291</b>	<b>237</b>	<b>124</b>	<b>185</b>	<b>168</b>	
Aargau	226	178				
Solothurn	65	59				
<b>Erstgespräche</b>	<b>242</b>	<b>131</b>	<b>67</b>	<b>40</b>	<b>59</b>	
Aargau (maximal fünf Gesprächstermine bis zu 10 Stunden)	139	71				
Solothurn (maximal 3 Stunden)	103	60				
<b>Infoveranstaltungen (Teilnehmende)</b>	<b>57</b>	<b>98</b>	<b>121</b>	<b>194</b>	<b>209</b>	
Aargau	47	84				
Solothurn	10	14				
<b>Laufende Kurzzeitinterventionen Aargau (LV)</b>	<b>67</b>					
<b>Laufende Beratungen und Sanierungen</b>	<b>16</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>12</b>	<b>17</b>	
<b>Schuldenberatung</b>	<b>11</b>	<b>16</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>4</b>	
Aargau ab 6. Gesprächstermin, ab der 10. Stunde	4	10				
Solothurn ab 4. Stunde	7	6				
<b>Schuldensanierung</b>	<b>5</b>	<b>9</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>13</b>	
Aargau	3	6				
Solothurn	2	3				
<b>Laufende Sanierungsbegleitungen</b>	<b>22</b>	<b>25</b>	<b>40</b>	<b>33</b>	<b>30</b>	
Aargau	15	20				
Solothurn	7	5				
<b>Abschluss Mandate</b>	<b>39</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>35</b>	<b>49</b>	
<b>Schuldenberatung</b>	<b>21</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>17</b>	
Aargau ab 6. Gesprächstermin, ab der 10. Stunde	7	8				
Solothurn ab 4. Stunde	14	9				
<b>Schuldensanierung erfolgreich</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>23</b>	
Aargau	12	11				
Solothurn	3	4				
<b>Schuldensanierung nicht erfolgreich</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	
Aargau	1	0	0	0	0	
Solothurn	0	0				
<b>Vorzeitige Mandatsbeendigung</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	
Aargau	1	0				
Solothurn	1	1				

## **Fakten und Zahlen zu den Schuldenberatungen**

Wir haben 236 Haushaltungen mit 309 verschuldeten Erwachsenen statistisch erfasst:

57 Prozent der Ratsuchenden sind männlichen Geschlechts, 62 Prozent sind zwischen 31 und 50 Jahre alt. 64 Prozent der Ratsuchenden sind Schweizer Bürger, 58 Prozent haben eine Berufslehre und/oder die Matur abgeschlossen, 80 Prozent verfügen über einen festen Monatslohn durch Arbeitserwerb. Das durchschnittliche Einkommen aus Lohn, Selbständigkeit, Sozialversicherungsleistungen, Sozialhilfe, Unterhaltsbeiträgen beläuft sich pro Haushalt auf CHF 5'171.--. Die Gesamtverschuldung der 236 Haushaltungen beträgt rund 21.6 Millionen Franken (CHF 91'500.-- pro Haushalt). 91 Prozent der Haushalte haben Steuerschulden, 61 Prozent Kreditschulden.

## **Fakten und Zahlen zu den erfolgreichen Schuldensanierungen**

2009 haben wir 15 Schuldensanierungen erfolgreich abgeschlossen. Die betroffenen Menschen erhalten neue Perspektiven und sind wieder in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Der öffentlichen Hand und den Landeskirchen sichert die FSA über diese 15 Schuldensanierungen hochgerechnet Steuereinnahmen von rund CHF 475'000.-- während der Sanierungszeit.

<b>Sanierungsverfahren</b>	<b>2009</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
a) Sanierung ohne gerichtliche Stundung	7	5	6
b) Einvernehmliche Private Schuldbereinigung Art. 333 ff SchKG	0	5	3
c) Gerichtliches Nachlassverfahren Art. 293 ff SchKG	8	5	2
<b>Total Sanierungsverfahren</b>	<b>15</b>	<b>15</b>	<b>11</b>

Bei den 15 Mandaten belief sich die Schuldsomme auf total CHF 1'667'000.--. Bei einer durchschnittlichen Dividende von 43 Prozent erhielten die Gläubiger Sanierungszahlungen von CHF 716'810.--. 22 Prozent der Schuldsomme betrafen Steuerausstände; 32 Prozent Ausstände aus Privatkrediten. Bei allen 15 Mandaten waren Ausstände der Steuern zu verzeichnen.

## **Fachkurse**

Die FSA führte an fünf Tagen entgeltliche Fachkurse für Sozialtätige durch. 80 Personen nahmen daran teil.

## **Öffentlichkeitsarbeit / Fachpolitik**

Am 7. Mai 2009 hielten wir an der Mitgliederversammlung der Frauenzentrale Aargau ein Referat über die Schuldenprävention und Beratung.

Im Dachverband Schuldenberatung hat Jürg Gschwend massgeblich mitgeholfen, die erste Schweizerische Fachtagung zu Budget- und Schuldenfragen zu organisieren. Ab August 2009 wirkte Jürg Gschwend als Vertreter des Dachverbandes in der Projektgruppe „Schuldenberatung Plan B“ der Caritas Schweiz mit. Das grossangelegte Projekt soll die Strukturen der Schuldenberatung in der Schweiz stärken und wird von der Aduno Gruppe finanziert.

## **Schuldenprävention**

### Präventionsfachfrau im Teilzeitpensum neu im Team

Neu steht seit 1.1.2009 die Präventionsfachfrau Andrea Fuchs mit langjähriger Erfahrung in der Suchtprävention in einem Teilzeitpensum Interessierten für die Schuldenprävention zur Verfügung. 9 Medienartikel, 7 Elternabende zu Gelderziehung und Schuldenfallen, verschiedenste Kontakte mit Schulsozialarbeitenden und Jugendarbeitenden fanden statt, 90 Lehrpersonen wurden mit Unterlagen und telefonischer Beratung in ihrem Schulalltag unterstützt. An 5 weiteren Anlässen wurde die Schuldenprävention vorgestellt, 25 Personen, hauptsächlich Schülerinnen und Schülern aus weiterführenden Schulen, wurden in Interviews, Telefonkontakten und Beratungen für ihre Arbeiten im Bereich Umgang mit Geld und Schulden Informationen abgegeben.

## Neugestaltung Prävention auf [www.schulden.ch/Prävention](http://www.schulden.ch/Prävention)

Viele Lehrpersonen, Eltern und Fachleute holen sich heute Informationen im Internet. Aus diesem Grund wurde auf der Website [www.schulden.ch](http://www.schulden.ch) in Zusammenarbeit mit Plusminus, Budget- und Schuldenberatung Basel, eine eigene Rubrik Prävention aufgebaut. Dort werden für Lehrpersonen, Eltern und Fachpersonen die neuesten Merkblätter, Lehrmittel und wichtigen Informationen aufgeschaltet.

## Grundlagenmaterial

Schuldenprävention und Gelderziehung ist eine junge Disziplin. Nebst der konkreten Arbeit mit Leuten ist die Bereitstellung und Erarbeitung von Grundlagenmaterial zentral. Für die Arbeit mit den Eltern wurde „Der Weg der Gelderziehung“ entwickelt, auf dem zu sehen ist, welche Kompetenzen in welchem Alter entwickelt werden, welche Hilfsmittel zur Verfügung stehen und welche Themen für die Eltern für die Begleitung ihrer Kinder wichtig sind. Für Lehrpersonen wurden in der neuen Mappe „Schuldenprävention: Dossier für Lehrpersonen“ die wichtigsten Lehrmittel beschrieben und die wichtigsten Unterlagen für Lehrpersonen zusammengestellt. Die Mappe kann bei der FSA gratis bezogen werden. Alle Unterlagen befinden sich auch auf der Website.

## Eltern

Die Eltern sind eine extrem wichtige Zielgruppe für die Schuldenprävention. Die Kompetenz mit Geld umzugehen wird hauptsächlich im Elternhaus gelernt. Eltern werden über Elternabende, über die Schule und über das Internet erreicht. Ein Teil der Website [www.schulden.ch/praevention](http://www.schulden.ch/praevention) richtet sich neu explizit an Eltern. Dort finden sie wichtige Informationen, Unterlagen zum Download und Links zu weiteren interessanten Seiten. Neben der Grundkompetenz „Warten können“ sind Taschengeld, Jugendlohn und die Einteilung des Lehrlingslohnes zentrale Informationen für Eltern. Wie bereits erwähnt wurden 7 öffentliche Elternabende durchgeführt und verschiedenste Grundlageninformationen für Eltern entwickelt.

## Migrantenfamilien

Migrantenfamilien können über öffentliche Veranstaltungen wenig erreicht werden, ausser die Elternvereine und Schulen haben konkrete, stützende Massnahmen (z.B. Brückenbauerinnen, verbindliche Zusammenarbeit zwischen allen Eltern und der Schule), um alle Eltern in die Elternarbeit miteinzubeziehen. Im Kanton Aargau führt die Caritas FemmesTISCHE<sup>1</sup> für Migrantinnen durch. Die Fachstelle für Schuldenfragen entwickelte in Zusammenarbeit mit der Caritas Aargau und mit Einbezug der Zielgruppe Unterlagen für die Diskussion an FemmesTISCHE-Veranstaltungen. Über den Jahreswechsel wurden die Unterlagen in einem Pilotversuch getestet. Wir sind gespannt auf die ersten Ergebnisse und freuen uns, das Material im kommenden Jahr weiteren FemmesTISCHE-Standorten und anderen Elterndiskussionsrunden zur Verfügung stellen zu können.

## Lehrpersonen

Die Weiterbildung „Jugendlichen den Umgang mit Geld lehren“ kam zwar nicht zustande. Wir hatten unter dem Jahr aber mit verschiedensten Lehrpersonen und Schulsozialarbeitenden Kontakt und wissen, dass das Thema Geld in der Schule aufgegriffen wird. Ein Teil der Website [www.schulden.ch/praevention](http://www.schulden.ch/praevention) richtet sich neu explizit an Lehrpersonen.

Mit einem Input in der Themenwoche „Umgang mit Geld“ der Wirtschaftsschule KV Baden wurde ein erster Kontakt zu den Berufsschulen geknüpft. Einige Plakate der Lernenden, die in diesen Workshops entstanden sind, wurden auf der Website [www.schulden.ch/praevention](http://www.schulden.ch/praevention) aufgeschaltet.

## Themenkoffer „Umgang mit Geld“

Die Themenkoffer der Mediothek der Suchtprävention Aargau wurden 24 mal ausgeliehen. Weitere Themenkoffer sind bei den Jugendarbeitsstellen stationiert und können dort ebenfalls ausgeliehen werden.

## „Du bist, was du hast!“ – ein Forumtheater zum Thema Geld und Schulden

Dank unserem Leistungsvertrag mit dem Kanton Aargau und der finanziellen Unterstützung der Aargauer Kantonalbank sowie der Fachstelle Kulturvermittlung konnte das Forumtheater im Jahre 2009 in 22 Klassen aufgeführt werden. Die beteiligten Lehrpersonen erhielten die Mappe „Schuldenprävention: Dossier für Lehrpersonen“ für die weitere Arbeit am Thema und das Angebot einer unentgeltlichen Beratung.

## Präventionsinput bei Erwerbslosen

In einem Pilotversuch wurde ein Input zu Budget-, Geld- und Schuldenfragen in einem Erwerbslosenkurs des los Aargau durchgeführt.

---

<sup>1</sup> Ein Bildungsangebot, in dem sich Migrantinnen in kleinen Gruppen kulturspezifisch in ihrer Muttersprache mit Erziehungs- und Gesundheitsfragen auseinandersetzen

### Schweizerische Fachtagung zu Schuldenfragen

Am 11.11.2009 fand in Basel die erste Schweizerische Fachtagung zu Budget- und Schuldenfragen statt. Sie wurde von der Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit, Basel, in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schuldenberatung Schweiz und der Caritas Schweiz organisiert. Unsere Präventionsfachfrau, Andrea Fuchs, hielt vor 200 Fachleuten ein Referat über die Grundlagen und den Stand der Schuldenprävention in Beratung und Bildung.

### Schuldenprävention im Kanton Solothurn

Wir beschäftigten uns im Kanton Solothurn mit der Umsetzung der folgenden drei Projekte:

- Schuldenprävention durch Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Lern- und Informationsplattform „Jugend und Geld“
- „Du bist, was du hast!“ – ein Forumtheater zum Thema Geld und Schulden

Die Finanzierung der Projekte erfolgt über Gelder der Bettagskollekte des Kantons Solothurn.

### Ausblick

Neue Projekte der Pro Juventute werden für das kommende Jahr erwartet, an denen wir auch massgeblich im Vorfeld mitgearbeitet haben und die der Gelderziehung schweizweit neue Impulse geben werden. 10 Tipps im Umgang mit Geld werden breit lanciert, und der Kontakt zu den Berufsschulen wird intensiviert. Mit Spannung erwarten wir Ende Juni 2010 die ersten Schweizerischen Zahlen zur Überschuldung in der Schweiz.

Jürg Gschwend, Stellenleiter